

Erster Finne seit der Reformation: Teemu Sippo in Turku zum Bischof geweiht

Im vollbesetzten evangelischen Dom zu Turku empfing am Samstag, d. 05.09.2009 Teemu Sippo die Weihe zum Bischof von Helsinki. Er ist damit der erste Finne seit der Reformation, der einen katholischen Bischofsstuhl in seinem Heimatland einnimmt. Der Weihezeremonie stand der Mainzer Bischof Karl Kardinal Lehmann vor. Der Protektor des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken, Paderborns Erzbischof Hans-Josef Becker, überbrachte gemeinsam mit Generalsekretär Monsignore Georg Austen dem neuen Bischof die besten Wünsche deutscher Katholiken für seine Arbeit in der Diasporakirche Finnlands.



Teemu Sippo, neuer Bischof von Helsinki

Karl Kardinal Lehmann betonte in seiner Predigt, dass die Berufung des Finnen Sippo auf den Bischofsstuhl von Helsinki ganz im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils stehe, „das die jeweilige Eigenständigkeit der einzelnen Ortskirchen stärken wollte“. Die Weihe im Dom in Turku bezeichnete er als „große ökumenische Geste“. Lehmann unterstrich, dass sich katholische Kirche und die lutherische Kirche Finnlands in vielem sehr nahe stehen. „Wir sind einander nahe, gerade auch im Verständnis des Bischofsamtes und den Strukturen der Kontinuität unseres Glaubens – in der apostolischen Sukzession -, durch unsere Liturgien und natürlich auch durch das konkrete ökumenische Gespräch vor Ort.“



Bischof Karl Kardinal Lehmann legt Teemu Sippo die Hände auf



Bischof Karl Kardinal Lehmann setzt Teemu Sippo die Mitra auf

„Dass diese beeindruckende Feier in dieser traditionsreichen und einzigen mittelalterlichen Kathedrale stattfinden konnte, zeigt, wie gut das ökumenische Zusammenleben in Finnland funktioniert“, betonte auch Monsignore Georg Austen nach dem Weihegottesdienst in Turku. Der Generalsekretär des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken betrachtet es als besondere Chance für die finnische Ortskirche, dass erstmalig wieder ein Einheimischer ihr vorsteht. Denn die katholische Gemeinde in dem nordischen Land ist sehr klein. Mit 10.000 Gläubigen stellen die Katholiken gerade einmal knapp 0,2 Prozent der finnischen Bevölkerung. „In vielen Bereichen des kirchlichen Lebens herrschen fast familiäre Verhältnisse“, umschrieb Monsignore Austen die besondere Situation dieser extremen Diaspora. Durch Arbeitsmigranten und Konversionen befindet sich die katholische Kirche Finnlands momentan stark im Wachsen. Pro Jahr kommen 500 bis 1.000 Gläubige hinzu. Eine starke Integrationsleistung bringe daher die Kirche in Finnland hervor, der Katholiken 70 verschiedener Nationalitäten angehören, unterstrich der Generalsekretär des Bonifatiuswerkes und fügte hinzu: „In Finnland zeigt sich, wie man Kirche trotz einiger Probleme in mancherlei Hinsicht fruchtbar und zukunftsorientiert aufbauen kann.“